



LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



Deutsche Post DHL
Group



Klasse 4 der Grundschule Höffigheim

SCHÜLERSTIMMEN

Es war traurig und schön zugleich

Auf dem Kornwestheimer Tierfriedhof haben sich die Viertklässler auch viele Gedanken über Trauer und Tod gemacht. Sie waren beeindruckt, wie liebevoll sich viele Menschen um die Gräber ihrer Hunde, Katzen und Meerschweinchen kümmern. Jedes einzelne Grab hatte seine Besonderheiten, stellten die Zisch-Reporter bei ihrem Rundgang fest.



Ich fand es auf dem Tierfriedhof sehr schön. Man kann dort in Ruhe trauern. Frau Hörer hat alles ausführlich erklärt.

Marten



Ich fand den Tierfriedhof schön und traurig zugleich. Es war schön zu sehen, dass die Menschen sich so sehr um die Gräber kümmern.

Felicitas



Jedes Grab hatte eine Besonderheit. Ich war nicht traurig, dass diese Tiere gestorben sind, denn ich hatte das Gefühl, dass es ihnen hier gutgeht.

Hanna

KORNWESTHEIM

Ist es nicht schön zu sehen, wie liebevoll Menschen mit ihren Haustieren umgehen? Aber was macht man, wenn der treue Begleiter stirbt? Im Garten vergraben geht nicht immer, denn nicht jeder hat einen Garten. Deshalb gibt es auch Tierfriedhöfe. Einen dieser Friedhöfe gibt es in Kornwestheim. Die vierte Klasse der Grundschule Höffigheim sah sich dort um.

Frau Hörer, die Friedhofsverwalterin, zeigte den Schülern den Weg, der durch den Friedhof für Menschen führte. Der Tierfriedhof wurde 2003 angelegt und ist vom Humanfriedhof getrennt, weil es manche Menschen entwürdigend finden, wenn Menschen und Tiere auf demselben Friedhof begraben werden. Es ist auch gesetzlich verboten.

Chico lebte nur fünf Monate

Auf dem Kornwestheimer Friedhof gibt es neben den 7000 Humangräbern 230 Tiergräber. Das älteste auf dem Friedhof begrabene Tier ist ein Hund namens Prinz. Er wurde 21 Jahre alt. Das jüngste auf dem Friedhof begrabene Tier ist ebenfalls ein Hund. Chico lebte traurigerweise nur fünf Monate. Auf dem Tierfriedhof liegen Hunde, Katzen und Kaninchen, es sind aber auch Vögel, Hamster und Meerschweinchen gestattet. Alles, was die Größe eines Hundes übersteigt, beispielsweise ein Pferd, ist hier nicht erlaubt. Solche Tiere sind einfach zu groß. Neben den Gräbern gibt es auch eine Wiese, auf der Menschen ihre Haustiere begraben. Dies tun sie meistens, wenn sie sich nicht regelmäßig um

ZAHLEN UND FAKTEN

Jedes Jahr werden etwa 30 Tiere bestattet

Das größte Tier, das auf dem Kornwestheimer Friedhof begraben wurde, ist eine Deutsche Dogge. Insgesamt fanden dort schon etwa 200 Tiere ihre letzte Ruhe. Den Friedhof gibt es seit 13 Jahren. Jährlich finden rund 30 Tierbeisetzungen statt. Gräber werden zunächst für fünf Jahre gemietet, diese Frist kann dann aber beliebig oft verlängert werden.

Mirja, Sandro

PERSONLICHE ERFAHRUNGEN

Lucky schlief auf der Heimfahrt ein

Mein Kaninchen hieß Lucky. Eines Tages wurde es krank und wir fuhren zum Tierarzt. Der Tierarzt gab ihm Medizin, trotzdem schlief Lucky dann auf der Heimfahrt in meinen Armen ein. Ich war sehr traurig. Wir haben ihm dann ein Grab im Garten angelegt. Es hilft mir, mich an ihn zu erinnern. (Monique)

Grab legten wir eine weiße Blüte, schöne Blumen und eine Laterne. Außerdem haben wir ein Kreuz gebaut, auf dem Lola steht. Mir ging es dabei nicht gut, ich hatte Tränen in den Augen. Mir bedeutet das Grab sehr viel, denn immer wenn ich zu meiner Oma gehe, sehe ich das Grab und denke an Lola. (Alicia)

Salka brach auf einmal zusammen

Mein Pflegepferd Salka, eine sehr alte Isländerin, war schon über 30 Jahre alt. Als ich im Trab auf ihr ritt, brach sie auf einmal zusammen und ich fiel mit einem Salto zu Boden. Später hat sie der Tierarzt eingeschläfert. Ob sie ein Grab bekommen hat, weiß ich leider nicht, aber ich glaube, dass sie im Himmel ist und dass es ihr gutgeht. (Felicitas)

Kuscheltier tröstet nach Iros Tod

Mein Hund hieß Iro und lebte bei meiner Oma in Griechenland. Eines Tages sagte man mir, dass er gestorben ist. Ich war sehr traurig, auch weil ich nicht wusste, was genau mit ihm passiert war. Mein Kuscheltier Bobo half mir in dieser Zeit. (Simon)

Lola wurde in Omas Garten begraben

Der Papagei meiner Tante hieß Lola und war schon sehr alt. Lola wurde dann beim Tierarzt eingeschläfert und später im Garten meiner Oma vergraben. Sie wurde in eine kleine Decke gewickelt und in einen Schuhkarton gelegt. Wir haben unter dem Kirschbaum ein Loch gegraben und den Karton hineingelegt. Auf das



Ziemlich beste
Freunde.

Foto: Fotolia

TIERFRIEDHOF

Abschied von Minka und Bello



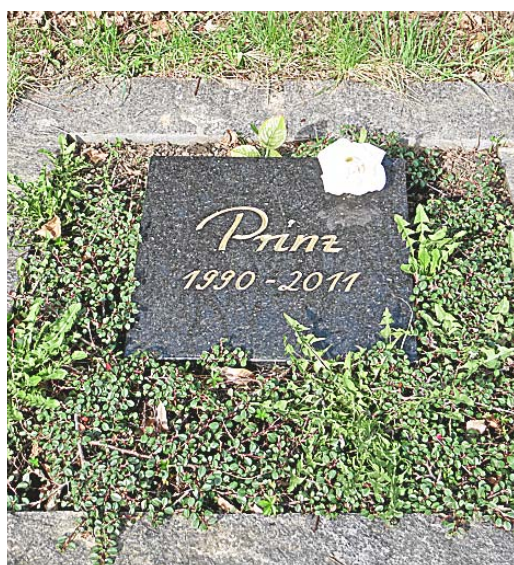
230 Gräber gibt es auf dem Kornwestheimer Tierfriedhof.

Fotos: Joschua, Leon, Ahmet

das Grab kümmern können. Auf vielen Gräbern sind Bilder von den verstorbenen Tieren angebracht worden. Es gibt sogar einige Doppelgräber. Ganz in der Nähe des Fried-

hofs entdeckten die Schüler noch einen netten kleinen See. Dort kann man in ruhiger Atmosphäre Fische, Enten und Eichhörnchen beobachten.

Emelie, Linda, Alexander



Letzte Ruhestätte von Prinz..

Der Abschied

Der Abschied ist ne schwere Sache
Und ist für jeden schwer zu packen
Trauern, weinen, überstehen
Lässt mein Herz weit und weiter gehen
Man denkt jetzt ist es aus
Mein Tier ist nicht bei mir zuhaus
Es ist jetzt weg und kommt nie wieder
Ich hoffe so, ich seh dich wieder
Vielleicht seh ich dich auch nie wieder
Aber eines, das behalte ich:
die Erinnerung an dich!

Hanna

Haustier

Meine Katze, die hieß Milka
Sie war fröhlich, sprang umher
Sie jagte Mäuse hin
Sie jagte Mäuse her

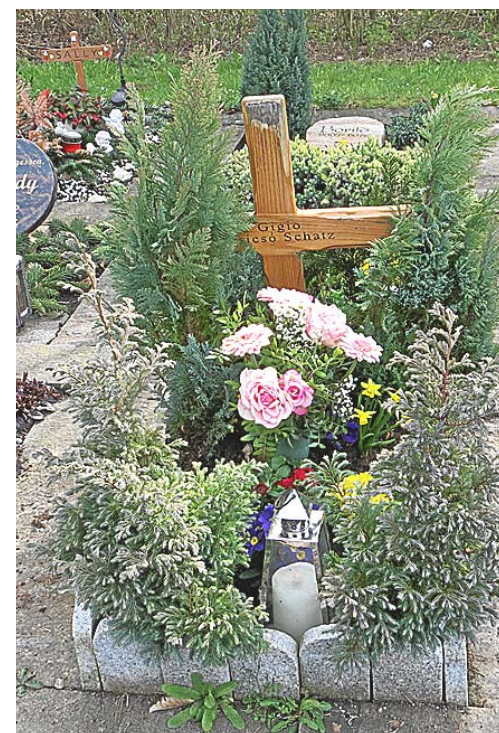
Milka wurde krank
So arg, dass sie kaum aß, kaum trank
Wir fuhren zum Doktor
Und hofften: Der hilft uns!

Herr Stubidu, so hieß er,
sagte: Ich kann nicht helfen.
Auch nicht mit Medizin.
Wir müssen sie erlösen.

So wurde eingeschläfert sie
Und war friedlich erlöst
Zuhause gruben wir ein Loch
Und legten sie behutsam rein

Als sie dann begraben war
Schmückten wir es noch
Wir steckten ein Kreuz hinein
Alle unterschreiben dort.

Leni



Reich geschmücktes Tiergrab.

INTERVIEW

Beistand und Begleitung für die Trauernden

Anke Hörer ist die Verwalterin des Human- und des Tierfriedhofs in Kornwestheim. Während der Recherche stand sie den Zisch-Reportern mit ihrem Wissen tatkräftig zur Seite. Und sie ließ sich von den Viertklässlern auch gerne interviewen.

Zisch: Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?

Anke Hörer: Ich war schon vorher in der Verwaltung tätig, dann wurde die Stelle ausgeschrieben und sie hat mir einfach zugesagt. Ich habe mich darauf beworben und wurde genommen.

Macht Ihnen die Arbeit hier Spaß?

Ja, ich finde, es muss einfach Menschen geben, die trauernde Menschen begleiten, ihnen beistehen. Ich glaube, ich kann das ganz gut und ich mache es auf jeden Fall gerne.

Darf hier jedes Tier begraben werden?

Nein, wir begraben nur Kleintiere. Alles, was größer ist als ein Hund, passt bei uns auf dem Friedhof nicht ins Grab.

Warum begraben Menschen ihre Tiere?

Es gibt Menschen, denen sehr viel an ihrem Tier gelegen ist. Wenn das Tier dann einmal stirbt, möchten sie eine schöne Stelle, zu der sie immer wieder hingehen und trauern können. Zudem hat ja nicht jeder einen Garten, in dem er das Begräbnis selbst organisieren könnte.

Was ist denn der größte Unterschied zwischen einem Tierfriedhof und einem Humanfriedhof?

Es gibt eigentlich gar keinen so großen Unterschied. Auf dem Tierfriedhof werden, ebenso wie beim Humanfriedhof, Gräber angelegt, es finden Beerdigungen statt, einzig und allein der Pfarrer fehlt.

Gibt es eigentlich auch Feuerbestattungen?

Ja, auf 100 Bestattungen kommt etwa eine Feuerbestattung. Dies ist bei Tieren also viel seltener als bei Menschen.

Haben Sie selbst auch Tiere?

Nein, ich habe keine Tiere mehr. Früher hatte ich einen Hund, der ist aber schon vor einigen Jahren gestorben.

Das Interview führten Lea, Chiara, Marvin und Luis.

ZISCH-INFO

Ein Projekt, das Lust auf Lesen macht

Das medienpädagogische Projekt „Zeitung in der Schule“, von allen Beteiligten kurz Zisch genannt, macht Lust auf Lesen. Denn in der Tageszeitung finden junge Leute Wissenswertes für jedes Interesse. Die Ludwigsburger Kreiszeitung und ihre Bezirksausgabe Neckar- und Enzboten bieten das Projekt schon seit dem Jahr 2000 an. Es richtet sich an Dritt- bis Zehntklässler aller Schularten im gesamten Landkreis Ludwigsburg. Alle, die mitmachen, erhalten die LKZ oder den NEB bis zu zwölf Wochen jeden Schultag kostenlos ins Klassenzimmer geliefert. Fächerübergreifend kann und soll mit den Zeitungen gearbeitet werden. Das Schmankerl: Die Schüler recherchieren und schreiben selbst für ihre Zisch-Seite. (titi)